

Bad Nauheim, 31.01.2021

## **Auto-Poser-Szene gefährdet Bad Nauheims Ruf als Gesundheitsstadt**

mit der erhofften Entspannung der Corona-Situation, in dieser Hinsicht sind sich viele Politiker und Sozialwissenschaftler einig, wird es eine explosionsartige Entladung der Party- und Feierkultur geben, die bisher durch die Pandemieauflagen unterdrückt wurde.

Bad Nauheim hat schon vor Corona unter einer ständig aggressiver werdenden Auto-Poser-Szene gelitten. Was sich letzten Sommer zunächst als Bürgerinitiative ‚Raserei auf der Parkstraße‘ gebildet hat, ist mittlerweile zu einer Bewegung von Anwohnern aus dem gesamten Kernstadtbereich angewachsen, denn die Zufahrts- und Ringstraßen zum Stadtzentrum sind ebenfalls betroffen.

Mehr und mehr Bürger beklagen sich über das unkontrollierte Treiben der Auto-Poser: massive Geräuschbelästigungen, riskante Beschleunigungsvorgänge, waghalsige Überholvorgänge, Schleuderdrafts in den Kreiseln und provokantes Befahren der Fußgängerzone. Betrachtet man die Heftigkeit und Brutalität mit der die Autos hochbeschleunigt werden, ist nicht auszuschließen, dass Drogen und Alkohol in den späten Abendstunden eine Rolle spielen.

Die zuständigen Institutionen geben nach Ansicht der Betroffenen, die sich schon einschlägig beschwert haben, kein gutes Bild ab. Es wird nach Jahren des Duldens diskutiert, es wird Verständnis geäußert, aber es bleibt weiterhin bei Beschwichtigungen - unbürokratisches Handeln bleibt aus. Einhellig ist die Beobachtung derer, die sich in der schnell wachsenden Bürgerinitiative Stop!Posing zusammen gefunden haben, dass sowohl die Stadt als auch die Polizei - beide in Ermangelung eines Konzepts - lediglich ihr ‚Standardprogramm‘ abarbeiten: Aufschreiben der Parksünder und tagsüber Blitzen an den etablierten und somit vorhersehbaren Schwerpunkten. Dies ist aber nicht genug.

Bad Nauheim fängt an, unter diesem Problem zu leiden. Als Kurstadt und als freundlicher, wirtschaftsstarker Ort mit Architektur, Parklandschaften und Kultur kommt unsere Stadt zunehmend in Verruf. ‚Bad Lärmheim‘ macht als geflügeltes Wort schon die Runde. In der warmen Jahreszeit ächzt die Stadt ohnehin unter einer völlig unzeitgemäßen Verkehrsbelastung, schlechter Luft und permanenten Auseinandersetzungen zwischen ‚stärkeren‘ und ‚schwächeren‘ Verkehrsteilnehmern.

Eine bislang schwer zu greifende Gruppe von Nutzern übertrieben PS-starker Fahrzeuge missbraucht das freundliche und friedliche Ambiente der Innenstadt mit ihren zahlreichen einladenden Lokalen mit Außenbewirtschaftung als Kulisse für das egoistische Ausleben einer Protzkultur durch archaische Drohgebärden und provokante Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung.

Wir möchten daher den Appell an Sie richten, dieses Problem mit Priorität auf Ihre politische Agenda zu setzen und darauf zu drängen, dass endlich gehandelt wird. Die Belastung ist mittlerweile viel zu groß geworden und kratzt inzwischen erheblich an dem positiven Image unserer Kurstadt als eine geschätzte Wohlfühloase und begehrte Wohnortalternative zur Großstadt Frankfurt.

Das Ziel von Stop!Posing ist, bei den Verantwortlichen ein Bewusstsein zu wecken, dass endlich etwas geschehen muss. Dafür wollen wir neue Wege gehen und neue Mittel ausschöpfen, um das Problem anschaulich in die Breite zu tragen. Die Kommunikation über Social Media, überregionale Presse und Rundfunk, die Unterstützung von Institutionen und Verbänden (Deutsche Umwelthilfe, Ärztekammer, etc.) sowie Aktionen zur anstehenden Kommunalwahl sind nur einige der Ideen, die derzeit diskutiert werden. Selbstverständlich werden wir uns einbringen und helfen, an möglichen Lösungen zu arbeiten; Lösungen, die andere Städte schon lange erfolgreich umgesetzt haben.

Im Interesse unserer Bürger, der Gewerbetreibenden, der Kliniken sowie der Gäste und Besucher unserer schönen Stadt freuen wir uns, wenn Sie unser Anliegen unterstützen.

Was auf keinen Fall passieren darf, ist, dass Bad Nauheim als Gesundheitsstadt den zweifelhaften Ruf eines Hotspots für Auto-Poser bekommt, von einem spektakulären Unfall wegen Raserei ganz zu schweigen. Es wurde bereits hinreichend davor gewarnt, dass ein solches Szenario in naher Zukunft durchaus wahrscheinlich ist.

Wir würden uns freuen, mit Ihnen nicht nur das Problem, sondern auch die Umsetzung konkreter Maßnahmen zu diskutieren. In diesem Sinne freuen wir uns auf eine Rückantwort an [Stop-Posing@t-online.de](mailto:Stop-Posing@t-online.de) und sind gespannt auf Ihr Feedback.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Seyfarth  
Sven Diederichs  
Vincent El Haidag